



STADTMANNHEIM²



Masterplan Mobilität 2035

Stadtteilforum Mannheim Kernstadt
am 24.06.2021





1 Verkehrliche Ziele für Mannheim 2035

2 Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt

3 Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – Zielfelder und Einzelziele

Städtisches
Leitbild

UN-Nachhaltig-
keitsziele

Bundesziele

Landesziele



Zielfelder		Einzelziele
Allgemeines	A.1	Effiziente Nutzung der Ressourcen (Finanzen, Fläche etc.)
	A.2	Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsmittel („Vision Zero“)
	A.3	Förderung und Umsetzung verkehrlicher Innovationen und moderner Mobilität zur Steigerung der Nachhaltigkeit
Umwelt- qualitäten	U.1	Einhaltung der EU-Luftreinhalteziele, v.a. NOx- und Feinstaubgrenzwerte
	U.2	Erhebliche Minderung des CO2-Ausstoßes im Stadtverkehr als Zwischenziel auf dem Weg zu Klimaneutralität
	U.3	Reduktion von Lärmbetroffenheiten
	U.4	Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an die Herausforderungen des Klimawandels
Stadtraum- qualitäten	S.1	Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten in Straßenräumen
	S.2	Gewährleistung der sozialen Sicherheit
	S.3	Schaffung von Infrastruktur, die selbstständige Mobilität für alle absichert (Barrierefreiheit, Generationengerechtigkeit etc.)
	S.4	Schaffung attraktiver Voraussetzungen für Fuß- und Radverkehr
Erreichbar- keiten	E.1	Sicherung der oberzentralen Funktion durch gute regionale/ (inter-)nationale Erreichbarkeit
	E.2	Förderung der „Stadt/Region der kurzen Wege“ (verkehrliche Vernetzung und räumliche Angebotsvielfalt)
	E.3	Förderung guter Erreichbarkeiten der Innenstadt sowie der Stadtteilzentren für alle Verkehrsmittel sowie alle Bevölkerungsgruppen
	E.4	Bereitstellung und Bewirtschaftung von - an Nachhaltigkeitszielen ausgerichteten – Parkraumangeboten für Kfz und Fahrräder
	E.5	Stärkung des ÖPNV als Rückgrat des Umweltverbundes
Wirtschafts- und Güterverkehr	W.1	Sicherung einer leistungsfähigen Anbindung wichtiger Betriebsstätten und Güterzentren (z.B. Hafen)
	W.2	Verstärkte Nutzung der Chancen der Tri-Modalität (Straße, Schiene, Wasserstraße)
	W.3	Stärkung eines umfeldverträglichen Güter- und Wirtschaftsverkehrs im urbanen Umfeld

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – Zielfeld Allgemeines

A.1 Effiziente Nutzung der Ressourcen (Finanzen, Fläche etc.)



Erhalt vor
Neubau



Flächenversiegelung
reduzieren



Kosten-Nutzen
Unterhalt

A.2 Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer („Vision Zero“)



Abbau
Unfallhäufungen



Verkehrsüberwachung
Öffentlichkeitsarbeit

A.3 Förderung und Umsetzung verkehrlicher Innovationen und moderner Mobilität zur Steigerung der Nachhaltigkeit



Teilen statt
Besitzen



Vernetzte Zahl-
und Zugangs-
systeme



Innovation soll
Nachhaltigkeit
fördern

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – Zielfeld Umweltqualitäten

U.1 Einhaltung der EU-Luftreinhalteziele, v.a. NO_x- und Feinstaubgrenzwerte



Emissionsfreie
Mobilität

U.2 Erhebliche Minderung des CO₂-Ausstoßes im Stadtverkehr als Zwischenziel auf dem Weg zu Klimaneutralität

-40 % (+X?)
CO₂ bis 2030

Klimaschutz-
aktionsplan



Förderung
Umweltverbund



Nachhaltige
Antriebs-
systeme



City-
Logistik

U.3 Reduktion von Lärmbetroffenheiten

Verkehr vermeiden – Verkehr verlagern – Verkehr verträglich abwickeln



Stadtverträgliche
Geschwindigkeiten

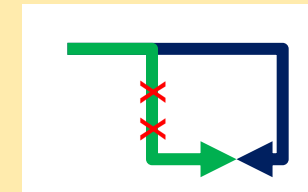
U.4 Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an die Herausforderungen des Klimawandels



Begrünung
öffentl. Räume



Infrastruktur-
monitoring
Anpassung
Bauweisen



Resilienz und
Redundanz der
Wegenetze

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – Zielfeld Stadtraumqualitäten

S.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten in Straßenräumen



Hoher
Gestaltungs-
anspruch



Reduktion
Zäsurwirkung
Verkehrsachsen



Gerechte
Flächennutzung

S.2 Gewährleistung der sozialen Sicherheit

Attraktivitätssteigerung – Belebung – soziale Sicherheit

S.3 Schaffung von Infrastruktur, die selbstständige Mobilität für alle absichert (Barrierefreiheit, Generationengerechtigkeit etc.)



Barriere-
freiheit



Kindergerechte
Infrastruktur

S.4 Schaffung attraktiver Voraussetzungen für Fuß- und Radverkehr



Rad- und
Gehwegangebot und
-dimensionierung



Abbau
Barrieren



Fahrradparken

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – Zielfeld Erreichbarkeiten

E.1 Sicherung der oberzentralen Funktion durch gute regionale/ (inter-)nationale Erreichbarkeit

Erhalt Wirtschaftsverkehrsnetze

Stärkung reg. Radverkehr und ÖPNV

E.2 Förderung der „Stadt/Region der kurzen Wege“ (verkehrliche Vernetzung und räumliche Angebotsvielfalt)

Durchwegungen

Nutzungsdurchmischung

Nahmobilität

Senkung Verkehrsleistung

Polyzentralität

E.3 Förderung guter Erreichbarkeiten wichtiger Einrichtungen sowie aller Stadtquartiere für alle Verkehrsmittel und alle Bevölkerungsgruppen

Erreichbarkeit vor Leistungsfähigkeit

Weiterentwicklung Netze

Zugangswege

E.4 Bereitstellung und Bewirtschaftung von – an Nachhaltigkeitszielen ausgerichteten – Parkraumangeboten für Kfz und Fahrräder

Parkraumangebot wo gestalterisch vertretbar

Parkraumbewirtschaftung

Autoarme Quartiere

Fahrradparken

E.5 Stärkung des ÖPNV als Rückgrat des Umweltverbundes



Abbau
Behinderungen und
Kapazitätsengpässe



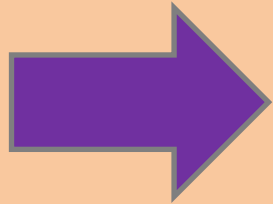
Weiterentwicklung
ÖPNV-Netz und
Vernetzung



ÖPNV-affine
Siedlungs-
entwicklung

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – Zielfeld Wirtschafts- und Güterverkehr

W.1 Sicherung einer leistungsfähigen Anbindung wichtiger Betriebsstätten und Güterzentren (z.B. Hafen)



Erhalt Erreichbarkeit
Gewerbe- und
Logistikstandorte



Bündelung
Wirtschaftsverkehr
auf Vorrangnetz



Angebote für
Berufspendler

W.2 Verstärkte Nutzung der Chancen der Tri-Modalität (Straße, Schiene, Wasserstraße)

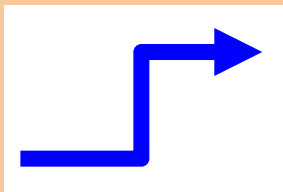


Intermodale
Verknüpfungen
erhalten und stärken



Intermodale
Verknüpfungen
erhalten und stärken

W.3 Stärkung eines umfeldverträglichen Güter- und Wirtschaftsverkehr im urbanen Umfeld



Optimierung
Routen- und
Verkehrsmittelwahl



City-Logistik

1. Verkehrliche Ziele für Mannheim – **Ausblick auf das weitere Verfahren**

- Zielpapier steht im Portal der Onlinebeteiligung zur öffentlichen Diskussion bis Ende Juni 2021
www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de
- Einarbeiten der Anmerkungen aus Öffentlichkeitsbeteiligung und Rundem Tisch und Vorlage zum Beschluss im Ausschuss für Technik und Umwelt im September 2021
- Bis dahin auch Zusammenstellung einer Liste von Indikatoren für eine spätere Quantifizierung des Ausgangswertes und Zielwertes wo möglich

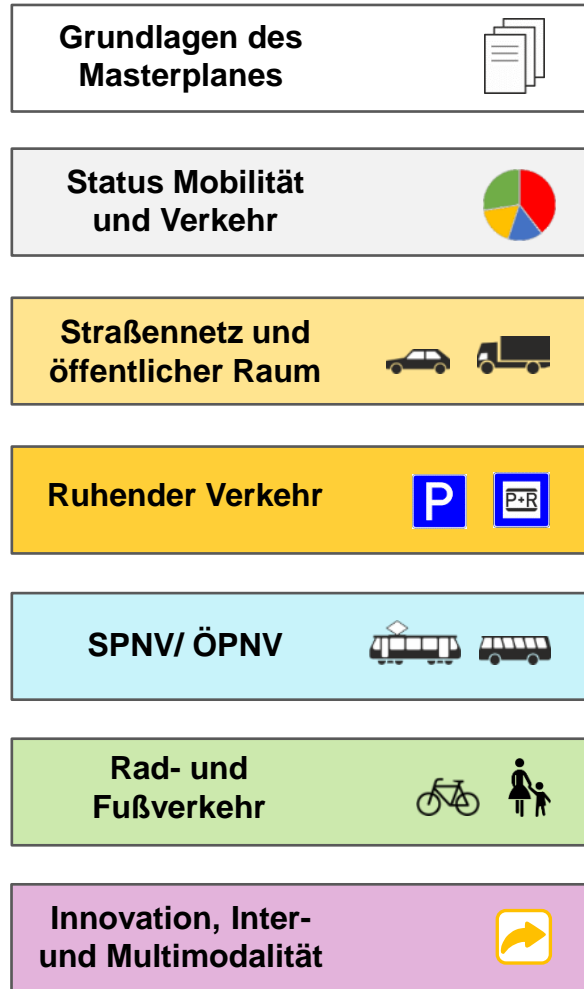


1 Verkehrliche Ziele für Mannheim 2035

2 Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt

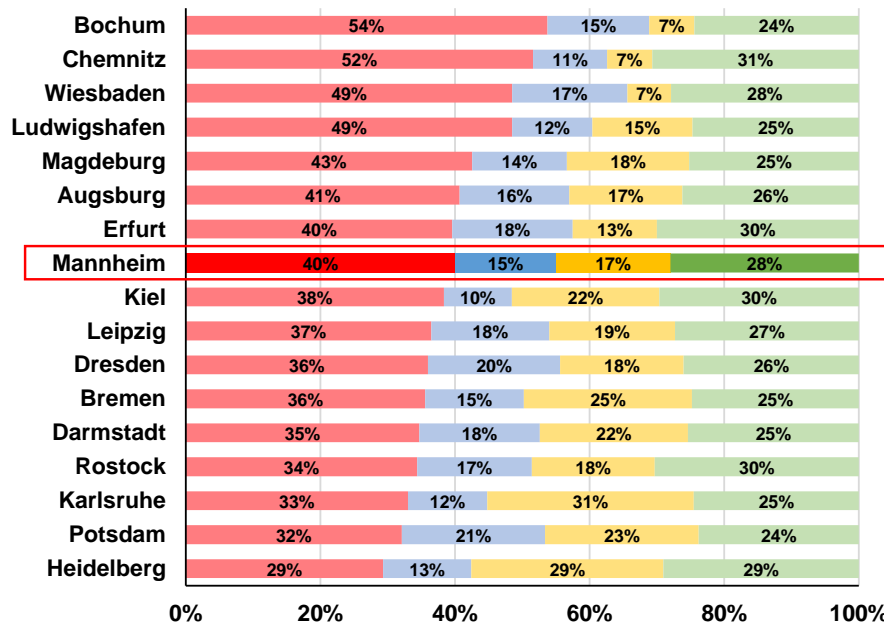
3 Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt

2. Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt – Übersicht



2. Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt – Verkehrsmittelwahl im Bundesvergleich, Pendler

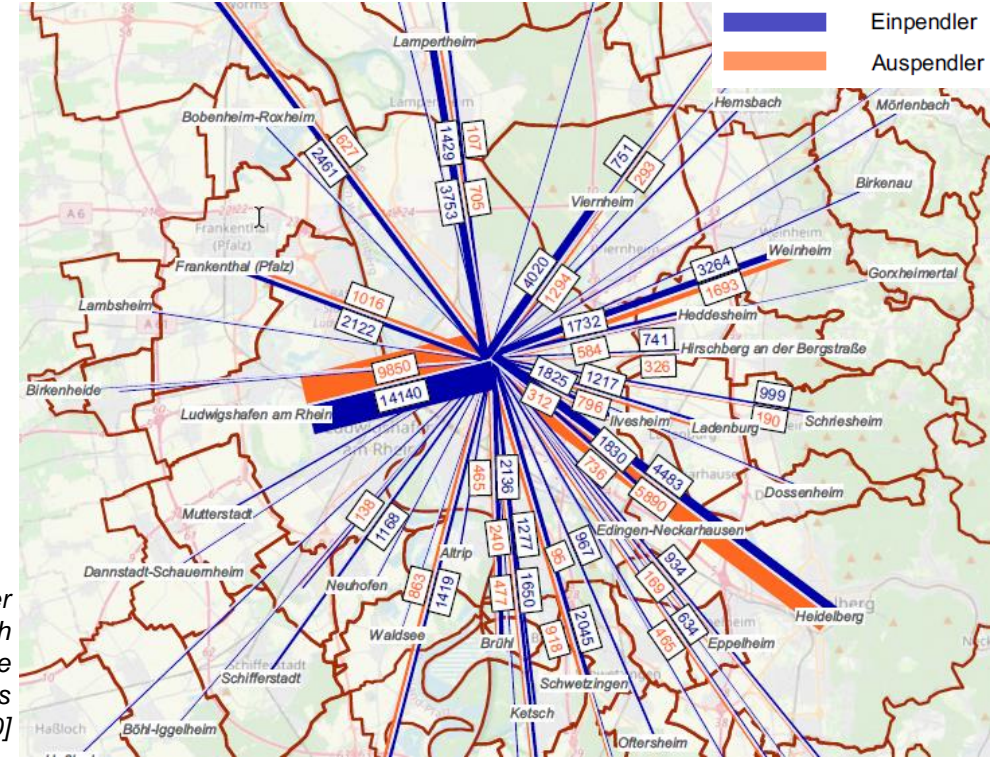
- Nutzung aller Verkehrsmittel durchschnittlich im deutschen Vergleich
- Im Vergleich der Großstädte mit räumlicher Nähe zu Mannheim (Ludwigshafen, Darmstadt, Karlsruhe, Heidelberg) zeigt sich jedoch ein eher höherer Kfz-Verkehrsanteil
- Zeitreihenbetrachtungen zeigen, dass Kfz-Verkehr auf den Wegen zur Innenstadt abnimmt und im gesamten Stadtgebiet tendenziell gleichbleibend ist



MIV
ÖPNV
Rad
Fuß

Verkehrsmittelwahl Mannheim im Städtevergleich SrV 2018 (jeweils Binnenverkehr + Quell- und Zielverkehr) [Quelle: Eigene Darstellung, Daten des SrV 2018]

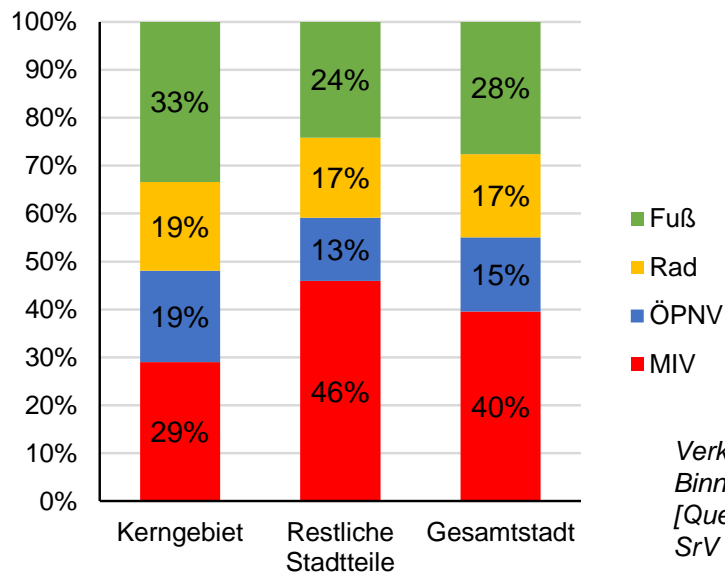
Ausschnitt Pendler Nahbereich [Quelle: Eigene Darstellung, Daten des Arbeitsagentur 2020]



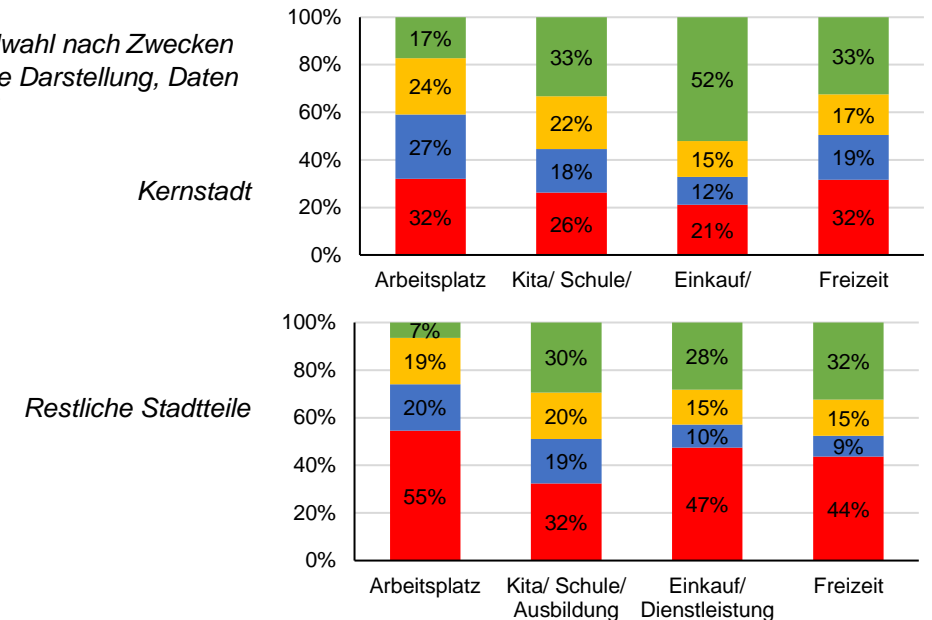
- Verkehr in Mannheim erheblich durch Berufspendler geprägt (ca. 115.000 Einpendler besetzen 60 % der Arbeitsplätze, ca. 55.000 bzw. 40 % der Arbeitnehmer pendeln aus)
- Häufigere Nutzung des ÖPNV und Pkw

2. Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt – Stadtregionale Unterschiede der Mobilität

- Verkehrsmittelwahl zwischen Kernstadt (Neckarstadt, Herzogenried, Wohlgelegen, Jungbusch, Quadrate, Oststadt, Schwetzingenstadt und Lindenhof) und restlicher Stadt unterscheidet sich erheblich, v.a. in Bezug auf die Kfz-Nutzung
- Besonders Arbeits- und Einkaufswege werden in den äußeren Stadtteilen überdurchschnittlich mit dem Kfz bewältigt (ca. 50 % des gesamten Wegeaufkommens)
- Gründe können vielfältig sein und lassen sich aus den Daten nicht abschließend klären: Infrastrukturangebot, Hindernisse bei Kfz-Nutzung, Zugänglichkeit/ Verfügbarkeit von Mobilitätsoptionen
- Nutzung des Fahrrades vergleichsweise stadtteilunabhängig, ÖPNV auf Arbeits- und Freizeitwegen in der Kernstadt stärker

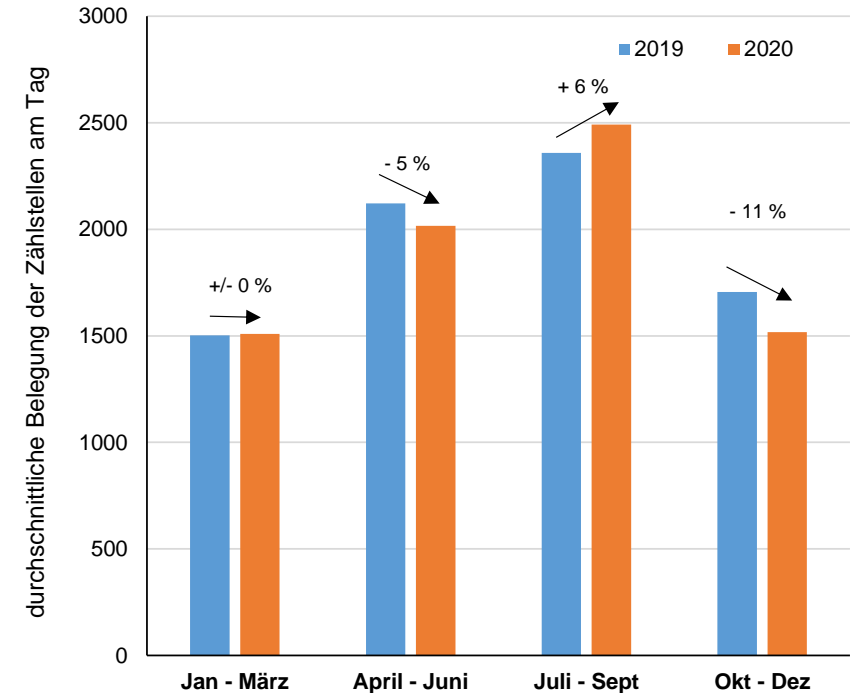


Verkehrsmittelwahl nach Zwecken [Quelle: Eigene Darstellung, Daten des SrV 2018]



2. Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt – Zusammenfassung

- Mannheim ist ein multikulturell geprägtes Wirtschaftszentrum in einer dicht besiedelten Metropolregion (Pendler)
- Es bestehen noch modale Reserven im Umweltverbund im Vergleich mit den Besten
- Kfz-Verkehr prägt weite Teile des Stadtgebietes (Flächeninanspruchnahme, Präsenz, Lärm)
- Gutes ÖPNV-Angebot mit Verflechtung in die Region, Kapazitätsgrenzen im Netz teilweise erreicht
- Radfahren ist beliebt, Anstrengungen zum Ausbau des Radwegenetzes
- Barrieren führen zu städtebaulichen Trennungen zwischen Stadtteilen und Quartieren
- Ansätze moderner Mobilität werden in Mannheim sukzessive ausgebaut und stets mitgedacht



Durchschnittliche Belegung von Raddauerzählstellen 2019 und 2020 in vier Quartalen – Die Auswertung von Zeiträumen unterschiedlich starker Einschränkungen des öffentlichen Lebens ergab einen leichten Zuwachs im Radverkehr von 2019 zu 2020.

[Quelle: Eigene Darstellung aus Daten der Radverkehrsdauerzählstellen]



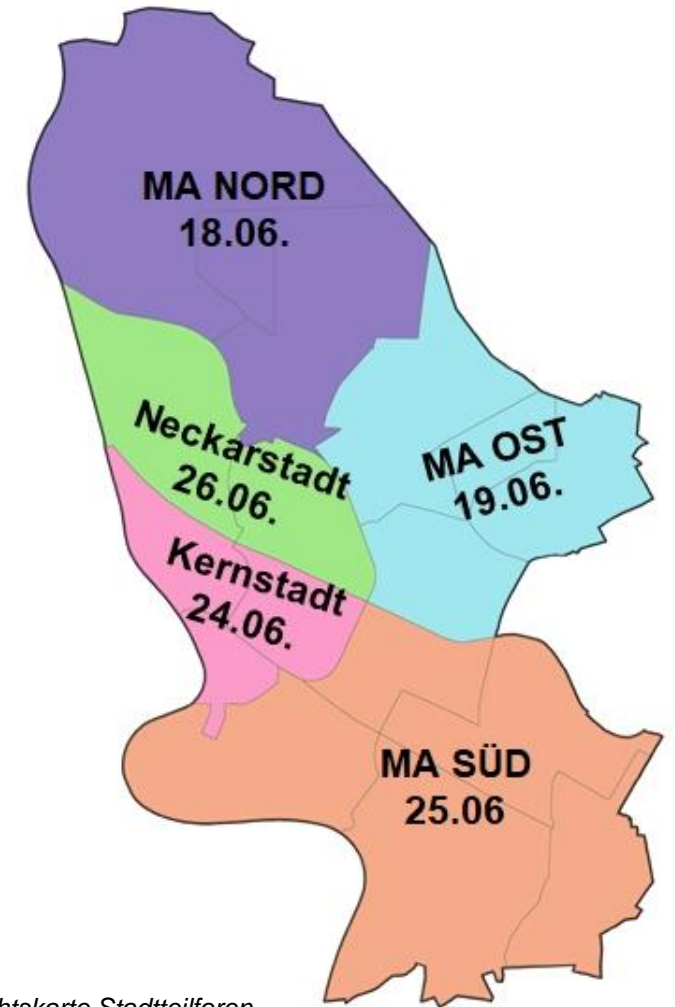
1 Verkehrliche Ziele für Mannheim 2035

2 Mobilität und Verkehr in der Gesamtstadt

3 Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt

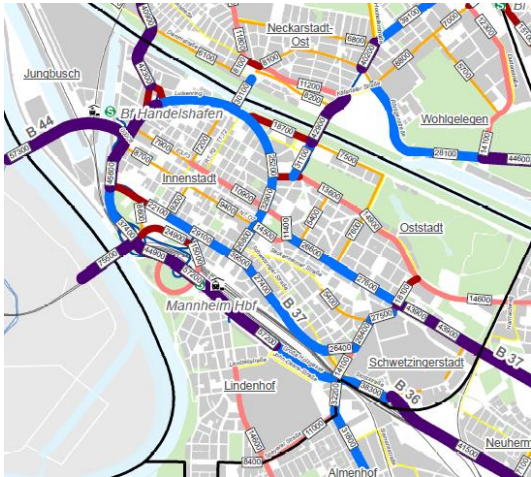
3. Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt – **Kurzprofil**

- Stadtteile Innenstadt (Quadrate), Jungbusch, Schwetzingenstadt, Oststadt, Fahrlach, Lindenhof
- ca. 68.000 Einwohner
- Städtebaulich eher homogene mehrgeschossige Bebauung (dichte Blockrand- und Würfelhausbebauung)
- Dichter Geschäfts- und Bürobetrieb, zahlreiche stadtbedeutsame Verwaltungseinrichtungen, aber auch Quartiere mit reiner Wohnbedeutung
- Bedeutende Gewerbeansiedlung Lindenhof (John Deere), Fahrlach (u.a. Großmarkt) und Hafengebiete Jungbusch und Mühlauhafen
- moderne Mobilitäts-Angebote wie Car-Sharing oder Fahrradverleih sind aufgrund der zentralen Lage im Stadtgebiet flächendeckend und zahlreich vorhanden (stationsbasiert und free-floating)

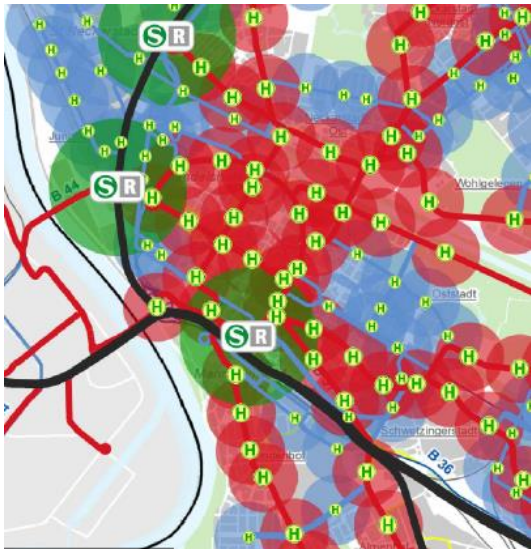


Übersichtskarte Stadtteilforen

3. Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt – Kfz und ÖPNV



- + Gute Erreichbarkeit Innenstadt durch leistungsfähige Radialen und ausreichendes Stellplatzangebot
- + B 36 als entlastende Tangente im Süden der Kernstadt → gleichzeitig aber auch Barriere
- Kernstadt erheblich von stark belasteten Verkehrsachsen geprägt (Übergang Ludwigshafen/Jungbuschbrücke, komplexe Straßenführung rund um Collinistraße) → Quartiere mit großer Prägung durch MIV
- Nähe zu Hafenanlagen sorgt für erhebliches Schwerverkehrsaufkommen im Bereich des westlichen und nordwestlichen Innenstadtrings
- Maßgebliche Lärmschwerpunkte im Kernstadtbereich (z.B. Luisenring und angrenzende Straßen, Parkring, Schwetzingen Straße ...)
- Defizite Aufenthaltsqualität durch hohe Verkehrsmengen innerhalb der Quadrate

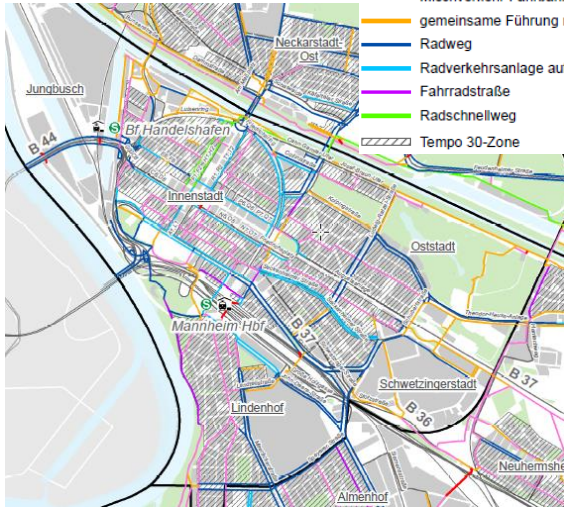


- + Bezogen auf Fahrtenhäufigkeit und Haltestellenentfernung sehr gute Erschließung durch ÖPNV
- + Direkter Zugang zum Hauptbahnhof als der wichtigste Knoten des regionalen S-Bahn-Verkehrs
- Kleinere Erschließungslücke Schwarzwaldstraße (südlicher Lindenhof)
- Hohe Auslastungen auf den Stadtbahnstrecken zu Spitzenzeiten (außerhalb der Quadrate)
- Sehr hohe Belastung der Stadtbahn-Knoten Paradeplatz, Kurpfalzbrücke und Stadtbahn-Strecken über den Neckar sowie Kaiserring & Kurpfalzstraße
- Barrierefreiheit auch an wichtigen Umstiegspunkten nicht vollständig gegeben (z.B. MA-Handelshafen)

3. Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt – Rad- und Fußverkehr



- Schiebestrecke/ Treppe
- Mischverkehr Fahrbahn
- gemeinsame Führung mit Fußgänger
- Radweg
- Radverkehrsanlage auf Fahrbahn
- Fahrradstraße
- Radschnellweg
- Tempo 30-Zone



- + Kompakte städtebauliche Struktur erlaubt viele Wege mit dem Rad → große Bedeutung Radverkehr im Binnen sowie Quell- und Zielverkehr
- Komplexe Brücken-/ Rampensituation im Übergang nach Ludwigshafen
- Bahngleise im Süden erhebliche Barriere, Übergänge nicht vollständig anforderungsgerecht (v.a. Kleinfeldsteg)
- Defizite des Lückenschlussprogramms noch nicht vollständig abgearbeitet (v.a. Innenstadtring, Jungbusch, Augustaanlage)
- Situation an den Brückenköpfen zwischen Innenstadt und Neckarstadt vor dem Hintergrund sehr hoher Radfahrermengen nicht ideal (z.B. Kurpfalzkreisel, Jungbuschbrücke beidseitig)
- Dimensionierung der Radverkehrsanlagen

- + Kompakte städtebauliche Struktur erlaubt viele Wege zu Fuß → große Bedeutung Fußverkehr
- + Städtebauliche Einbindung Augustaanlage als gelungenes Beispiel
- + Kleinere und größere Stadtparks als „grüne“ Inseln, Rheinzugang Lindenhof



- Zugänglichkeit der beiden stadtbildprägenden Flüsse durch Hafentflächen und Verkehrsachsen stark eingeschränkt
- Innerer Stadtring als erhebliche Barriere zur Erreichung der Quadrate
- Schlecht gestaltete Unterführung (z.B. westlich Nationaltheater, Tunnelstraße, Dahlbergstraße) als „Angsträume“
- Ruhender Verkehr dominiert Straßenräume → oft wenig Platz für Fußgänger



3. Spezifische Eindrücke aus Mannheim Kernstadt – Herausforderungen



- Mehr Raum für Fuß- und Radverkehr schaffen
- Zugänglichkeit Naherholungsorte stärken (Flussufer, Stadtparks)
- Grundlagen schaffen, damit der ÖPNV Verkehrsleistung von Kfz-Verkehr übernehmen kann (v.a. Abbau Kapazitätsengpässe)
- Aufwertung Aufenthaltsqualität
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung Parkraumangebot als wesentliche Stellschraube des Mobilitätsverhaltens



STADTMANNHEIM²



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de

